

Zeitschrift: FemInfo / Verein Feministische Wissenschaft Schweiz = Association suisse femmes, féminisme, recherche

Herausgeber: Verein Feministische Wissenschaft Schweiz

Band: - (2014)

Heft: 37

Rubrik: Wer war sie? = Qui était-elle? : Anny Klawa-Morf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ALMA REDZIC

Anny Klawa-Morf¹

Anny Klawa-Morf (1894-1993) war eine starke und eindrückliche Vorkämpferin für die Frauenrechte, insbesondere für die Rechte der Arbeiterinnen und für das Frauenstimmrecht. Sie wuchs in bitterer Armut und äusserst schwierigen Verhältnissen auf. Ihre Kindheit und Jugend sowie die dritte Lebensphase waren geprägt von Entbehrung und Verzicht. Hunger und Existenzangst waren ihre häufigsten Wegbegleiter.

Ihr Leben knüpft an das Leben ihrer Grossmutter an, der französischen Revolutionärin Léonie Arlaud aus der Zeit der Revolution von 1848. Doch bevor sie von der Kraft ihrer Grossmutter schöpfen konnte, musste sie sich von ihren Eltern emanzipieren. So sehr sie ihre Mutter für deren Stärke bewunderte, löste deren Passivität und Ergebenheit gegenüber ihrem alkoholkranken und gewalttätigen Ehemann bei Anny rebellischen und gerechtigkeitsuchenden Widerstand aus.

Mit 14 Jahren trat sie als Textilarbeiterin in die Gewerkschaft ein und organisierte später mitunter den Generalstreik von 1912. Sie war eine gefragte Rednerin und mutige Aktivistin, die deswegen auf die „schwarze Liste“ gestellt wurde. Doch selbst dies brachte sie nicht zum Schweigen. 1919 arbeitete Anny in München im Büro der Roten Armee. Sie wurde zurück in die Schweiz abgeschoben und half deutschen Desserteuren unterzutauchen.

Anny heiratete 1922 den lettischen Revolutionär, Typografen und politischen Journalisten Janis Klawa, der sie bei all ihren Tätigkeiten unterstützte. Auch er war ein glühender Verfechter der Gleichstellung, was *nota bene* auch in der Arbeiter_innen- und der sozialistischen Bewegung nicht als selbstverständlich betrachtet wurde. Für Anny war glasklar, dass gleiche Arbeit auch gleich entlohnt werden muss. Ferner propagierte sie in Artikeln und in Reden das Frauenstimmrecht und kämpfte teilweise gegen die eigenen Reihen in der Gewerkschaft und in der Partei.

In der gleichen Zeit gründete sie die Roten Falken, eine sozialistische Alternative zur Pfadfinderbewegung. Sie war überzeugt, dass Solidarität von Kindsbeinen an gelehrt und gelebt werden muss. Anny engagierte sich tatkräftig täglich für die Menschen in ihrem Umfeld und dementsprechend schickten diese ihre Kinder mit Freude in die Lager und Aktivitäten der Roten Falken. Sie legte grossen Wert darauf, dass Mädchen und Buben dieselben Rechte und Pflichten gelehrt wurden.

Während ihrer Ehe mit Janis plagten Anny keine Geldsorgen. Als er starb, war sie 62 Jahre alt und konnte mit der Altersrente, für die sie noch Unterschriften gesammelt hatte, kaum überleben. Sie arbeitete bis ins 85-ste Lebensjahr.

Anny war eine aussergewöhnliche Persönlichkeit und ihr Engagement authentisch. Ihre Menschlichkeit und Weisheit sind vorbildlich, ihre Ausdauer und Geduld bewundernswert, ihre Kraft und ihr Mut lobenswert.

¹ Annette Frei, Die Welt ist mein Haus, Das Leben der Anny Klawa-Morf, 1991, Zürich. (Nicht mehr im Handel erhältlich.)